

# **Kurzleitfaden für das Erstellen von Zitaten in Anmerkungen und einer Bibliografie/eines Literaturverzeichnisses**

Dieser Kurzleitfaden stellt eine von mehreren Möglichkeiten für eine korrekte Zitierweise in Qualifikationsarbeiten dar (alternativ etwa Chicago Manual of Style; Richtlinien der Zeitschrift für Historische Forschung, eigene Richtlinien des jeweiligen Dozenten etc.). Je nachdem für welchen Zitierstil man sich entscheidet, ist dieser konsequent anzuwenden.

Das Zitieren ist grundsätzlich Teil guter wissenschaftlicher Praxis und dient der Nachvollziehbarkeit sowie dem Ausschluss von Plagiaten.

## **1. Zitieren von Quellen und Forschungsliteratur in Anmerkungen/Fußnoten**

### **1.1. Quellenangabe in den Anmerkungen/Fußnoten**

Beim Zitieren von einigen Quellenarten in den Fußnoten müssen Sie ab der ersten Nennung einen besonderen Kurztitel verwenden.

Für antike literarische Quellen gilt wie auch für das Zitieren der Bibel und zahlreicher mittelalterlicher Werke, dass Sie nicht die Seitenzahl angeben, sondern stets Buch, Paragraph und evtl. Satz. Dies liegt daran, dass es zahlreiche unterschiedliche Ausgaben und Editionen gibt. Die Zitation unter Angabe einer Seitenzahl wäre somit für die Benutzer anderer Editionen nicht nachvollziehbar. Die zu verwendende Kurzform hat folgendes Format:

**Abgekürzter Autorenname.<sup>1</sup> Abgekürzter Titel. Buch, Paragraph, Satz.**

Eine Quellenangabe sieht also beispielsweise so aus:

Dtn 5,6–20 [Deuteronomium 5,6–20]; Plut. Pompeius 10; Hdt. 7, 221; Gregor, Hist. 2,1.

Wie Autor und Werk abzukürzen sind, entnehmen Sie entweder dem Neuen Pauly (DNP) oder der Année Philologique (APh), im Literaturverzeichnis sind die verwendeten Ausgaben anzugeben.

Andere Quellenarten werden in der Anmerkung ausführlicher angegeben, um die Nachprüfbarkeit zu gewährleisten, was insbesondere für unveröffentlichtes Material gilt.

Moderne Quellen können in den Fußnoten beispielsweise wie folgt angegeben werden:

Bundesarchiv Koblenz (BArch), 417/2168: Widukind Lenz an Erwin Odenbach vom 10.4.1986.

### **1.2. Forschungsliteratur in den Anmerkungen/Fußnoten**

Für Forschungsliteratur werden in Hausarbeiten zur Verschönerung des Anmerkungsapparats *Kurztitel* verwendet, die vollständigen Angaben finden sich im Literaturverzeichnis. Kurztitel bilden Sie über das Format:

**Nachname, Kurztitel der Publikation, S. x–y.**

Koselleck, Vergangene Zukunft, S. 37–39.

---

<sup>1</sup> Hier und im Folgenden m-f-d.

## 2. Quellen- und Literaturverzeichnis

Am Ende einer Hausarbeit steht das Quellen- und Literaturverzeichnis. Dies ist keine Bibliographie zum Thema, sondern führt all jene Titel auf, die zur Erstellung der Hausarbeit genutzt wurden. Das Verzeichnis besteht aus dem Quellenverzeichnis (verwendete Quellen) und dem Literaturverzeichnis (verwendete Forschungsliteratur).

### 2.1. Quellenverzeichnis

Unter der Überschrift „Quellenverzeichnis“ können Sie zwischen ungedruckten und gedruckten Quellen unterscheiden.

#### 2.1.1. Ungedruckte Quellen

In der Regel werden ungedruckte Quellen nach dem Ort verzeichnet, an dem sie heute zu finden sind und folgen anschließend der Systematik dieser Institution. Daher können die Angaben für ungedruckte Quellen stark variieren. Grundsätzlich sollten die folgenden Informationen enthalten sein:

**Ort (Land), Institution, Fonds, Nummer, Seiten/Folioangabe [ggf. Spezifizierung der Quelle].**

Paris, Bibliothèque nationale de France (BNF), Ms. lat. 2990 A, fol. 46'–78 [Arbeonis Vita Haimhrammi].

Frauenfeld (CH), Staatsarchiv Thurgau (StATG), 7'45'01 [1498].

Bundesarchiv Koblenz (BArch), 417/2168: Widukind Lenz an Erwin Odenbach vom 10.4.1986.

Kiel, Stadtarchiv, 68780: Kleingärtnerverein Kiel e.V. an das Ordnungsamt der Stadt Kiel vom 27.10.1958, Bl. 76.

#### 2.1.2. Gedruckte Quellenwerke

**Nachname, Vorname: Titel, Untertitel, hrsg. von Vorname Nachname des Herausgebers/der Herausgeber (ggf. wissenschaftlicher Reihentitel und Nummer), Ort Jahr.**

Historische Inschriften in Übersetzung. Bd. 1: Die archaische und klassische Zeit, hrsg. und übers. von Kai Brodersen, Wolfgang Günther und Hatto H. Schmitt, Darmstadt 1992.

Titus Livius: Römische Geschichte. Bd. 1: Buch I–III. Lateinisch und Deutsch, hrsg. und übers. von Hans Jürgen Rillen, Darmstadt 1991.

Anonymus Haserensis: Die Geschichte der Eichstätter Bischöfe, hrsg., übersetzt und kommentiert von Stefan Weinfurter (Eichstätter Studien N.F., 24), Regensburg 1987.

Bei Einzelquellen in Sammelwerken und Forschungswerken gilt:

**Name (histor. Autor bzw. Werk), Titel, Untertitel, in: Vorname Nachname des Herausgebers (Hg.): Titel, Untertitel des Quellenwerks (ggf. wissenschaftlicher Reihentitel und Nummer), Ort Jahr, Seitenangaben S. x–y.**

Annales Admuntenses, in: Georg Waitz (Hg.), Monumenta Germaniae Historica. Scriptorum 9, Hannover 1851, S. 569–579.

Gutachten von Richard Harder vom 17.2.1943, in: Rudolf Lill (Hg.), Hochverrat? Die Weiße Rose und ihr Umfeld, Konstanz 1992, S. 209–211.

## 2.2. Literaturverzeichnis

### 2.2.1. Monographie

Eine *Monographie* hat nur einen Autor/eine Autorin (selten mehrere) und besteht aus Kapiteln, nicht aus Aufsätzen.

**Nachname, Vorname des Autors: Titel. Untertitel (ggf. wissenschaftlicher Reihentitel und Nummer), Ort Jahr.**

Hinweis: Titel und Untertitel werden in der Regel mit „Punkt“ getrennt, auch wenn die Verfasser andere Satzzeichen gewählt haben.

Peacock, Margaret: Innocent Weapons. The Soviet and American Politics of Childhood in the Cold War, Chapel Hill 2014.

Koselleck, Reinhart: Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten, Frankfurt am Main 1979.

### 2.2.2. Sammelband

Ein *Sammelband* enthält verschiedene Aufsätze von verschiedenen Autoren, und es gibt einen Herausgeber (oder auch mehrere, gekennzeichnet mit „Hg.“ oder „Hrsg.“).

**Nachname, Vorname des Herausgebers bzw. der Herausgeber (Hg.): Titel. Untertitel (ggf. wissenschaftlicher Reihentitel und Nummer), Ort Jahr.**

Behrends, Jan C./Lindenberger, Thomas/Poutrus, Patrice (Hg.): Fremde und Fremd-Sein in der DDR. Zu historischen Ursachen der Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland, Berlin 2003.

### 2.2.3. Aufsatz aus einem Sammelband

**Nachname, Vorname des Autors des Aufsatzes: Titel des Aufsatzes. Untertitel des Aufsatzes, in: Vorname Nachname des Herausgebers (Hg.): Titel des Sammelbandes. Untertitel des Sammelbandes (ggf. wissenschaftlicher Reihentitel und Nummer), Ort Jahr, S. x–y.**

Krakovsky, Roman: The Peace and the War Camps. The Dichotomous Cold War Culture in Czechoslovakia (1948–1960), in: Annette Vowinckel (Hg.): Cold War Cultures. Perspectives on Eastern and Western European Societies, New York 2012, S. 158–167.

### 2.2.4. Aufsatz aus einer Zeitschrift

Eine *wissenschaftliche Zeitschrift* erscheint, anders als ein Sammelband, regelmäßig und enthält Aufsätze, Rezensionen und ggf. Berichte.

**Nachname, Vorname des Autors: Titel. Untertitel, in: Titel der Zeitschrift Band, Heftnummer (Jahr), S. x–y.**

Stollberg-Rilinger, Barbara: Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe, Thesen, Forschungsperspektiven, in: Zeitschrift für Historische Forschung 31,4 (2004), S. 489–527.

#### 2.2.5. Lexikonartikel eines wissenschaftlichen Nachschlagewerks

**Nachname, Vorname: Art. „Titel“, in: Lexikon, Band (Jahr), Seiten/Spaltenzahlen S. x-y/Sp. x–y.**

Fleckenstein, Josef: Art. „Hofkapelle, I. Allgemein, Frankreich, Deutsches Reich“, in: Lexikon des Mittelalters, Band 5 (1991), Sp. 70–72.

#### 2.2.6. Online-Ressourcen

**Nachname, Vorname des Autors: Titel, in: Name der Onlinezeitschrift bzw. des Forums, Datum der Veröffentlichung, Link [letzter Zugriff am Datum].**

Lüthi, Barbara: Migration and Migration History, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 06.7.2018, [http://docupedia.de/zg/Luethi\\_migration\\_v2\\_en\\_2018](http://docupedia.de/zg/Luethi_migration_v2_en_2018) [letzter Zugriff am 28.2.2020].

Kiel, den 1.3.2020